

## **Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen Nr. 28 vom 25. Juni 2007**

### Inhalt

1. WiBiLex
2. 10 Thesen der EKD zu Religion, Werten und religiöser Bildung im Elementarbereich
3. Neue Materialien
4. Öffnungszeiten der Bibliothek in den Sommerferien
5. Landesgartenschau Bingen

Liebe Lehrkräfte, sehr geehrte Damen und Herren,

für die Vorbereitung einer Hausarbeit, z.B. im 2. Staatsexamen, oder die Abfassung einer Sachanalyse für die Vorbereitung einer Religionsstunde werden immer wieder neue, sachgemäße, informative und vor allem kurze Texte zu biblischen Begriffen und Themen gesucht, die frei von unnötigem und schwerverständlichem theologischen Ballast sind. Dafür gibt es schon seit einiger Zeit ein hilfreiches Buch (in 3 Bänden): „Theologie für Lehrerinnen und Lehrer“, Göttingen (Vandenhoeck & Rupprecht) 2. Aufl. 2004, das wir in der Bibliothek unter der Signatur: 01-27, 01-28, 01-29, zur Verfügung stellen. Einige von Ihnen haben sich das Werk auch privat schon angeschafft. Es ist sehr zu empfehlen. Doch deckt dieses begrenzte Werk bei weitem nicht den Bedarf ab. Jetzt gibt es im Internet eine neue Seite, die vielleicht noch nützlicher werden kann, da die Texte bequem von zu Hause aus erreicht und gelesen werden können: WiBiLex – das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. Bitte machen Sie selbst davon Gebrauch. Bedenken Sie jedoch, dass sich das Lexikon noch in der Aufbauphase befindet, sodass noch lange nicht für alle Stichwörter Einträge zu finden sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Christoph Meier

### **1. WiBiLex**

WiBiLex ist das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. Ab sofort entsteht auf diesen Seiten als Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft ein umfangreiches, kostenlos zugängliches wissenschaftliches Lexikon zur gesamten Bibel. Im Mai 2007 wurden die ersten 230 Artikel eingestellt. Bei seiner Fertigstellung wird das Lexikon über 2000 Artikel umfassen.

Mit Wibilex entsteht eine umfangreiche Online-Sammlung von Forschungsbeiträgen, Bildern und Landkarten zur Bibel. Diese stammen ausschließlich von anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und bieten Studierenden und Lehrenden, Pfarrerinnen und Pfarrern und interessierten Laien verlässliche und aktuelle Information mit hohem Qualitätsanspruch, wie die Projektbeteiligten versichern. Einen weiteren Vorteil eines Online-Lexikons sehen die Herausgeber auch darin, dass es laufend aktualisiert und erweitert werden kann.

WiBiLex unterscheidet sich in zwei wichtigen Punkten von anderen Lexikon-Projekten im Internet:

- Die Autorinnen und Autoren von WiBiLex sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie werden von den Herausgeber/innen und Fachherausgeber/innen berufen und haben sich in der Regel durch besondere Kenntnisse auf dem Gebiet ihrer Artikel ausgewiesen. Dies garantiert die Zuverlässigkeit und Qualität der Artikel.
- WiBiLex wird von der Deutschen Bibelgesellschaft veröffentlicht. Das Werk ist als Ganzes und in seinen einzelnen Artikeln urheberrechtlich geschützt. Die Rechte an den einzelnen Artikeln liegen bei den Autorinnen und Autoren. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Genehmigung der jeweiligen Autorin / des jeweiligen Autors unzulässig und strafbar.

Das letztere ist schade und sollte neu überdacht werden. Man muss sich bei WiBiLex registrieren, das geht aber schnell, unkompliziert und kostenfrei. Der Nutzeffekt dieses Lexikons liegt auf der Hand, wenn sie die ersten Artikel anschauen. Ein gutes Hilfsmittel für jede theologische und religionspädagogische Arbeit.

<http://www.wibilex.de/wibilex/>

## **2. 10 Thesen zu Religion, Werten und religiöser Bildung im Elementarbereich**

"Religion und Ethik sind auch im Elementarbereich unverzichtbare Dimensionen humaner Bildung. Dort wo der Elementarbereich staatlich geprägt und institutionalisiert wird, ist darauf zu achten, dass sich vergleichbar zur Schule auch hier alle Kinder religiös und ethisch orientieren können", betont der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, im Vorwort zu "Religion, Werte und religiöse Bildung im Elementarbereich. 10 Thesen des Rates der EKD". Nachdem die EKD schon vor einiger Zeit – ebenfalls in erfreulicher Kürze und Pointiertheit – 10 Thesen zum Religionsunterricht veröffentlicht hat

(<http://www.ekd.de/download/religionsunterricht.pdf>), folgt nun ein Text zur religiösen Bildung im Elementarbereich. Die Thesen sind am Freitag, 25. Mai, in Hannover veröffentlicht worden. Der Rat der EKD sieht in diesen Thesen einen spezifischen Beitrag zur vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründeten "Initiative Verantwortung Erziehung", die zuvor als "Bündnis für Erziehung" gemeinsam mit den Kirchen in Gang gesetzt worden war. (aus: EKD- Newsletter)

[http://www.ekd.de/presse/pm107\\_2007\\_10\\_thesen.html](http://www.ekd.de/presse/pm107_2007_10_thesen.html)

<http://www.ekd.de/EKD-Texte/2078.html>

## **3. Neue Materialien**

- a) Die „**Kinderbibel zum Selbstgestalten**“ (16-82) von Michael Landgraf versucht, ein neues Konzept auf dem Markt der Bilderbibeln

und Kinderbibeln für die ganz Kleinen, d.h. die Kinder zwischen 3-8 Jahren, zu etablieren. Ausgehend von der Beobachtung, dass die Gestaltungsfähigkeit von Kindern „immer mehr abzunehmen scheint“, aber andererseits das bloße Aus- und Anmalen vorgegebener Umrisszeichnungen wenig kreativ ist, versucht die „Kinderbibel zum Selbstgestalten“ einen Mittelweg zu gehen. Sie „will den Kleinen und den überforderten älteren Kindern eine Hilfestellung geben. Gleichzeitig wird durch das Konzept der Kinder-Bibel symboldidaktisches Arbeiten ermöglicht, da Grundsymbole der biblischen Geschichten im Vordergrund stehen. Die Kinder-Bibel hilft, die biblische Geschichte unter einem bestimmten Aspekt zu fokussieren und bietet dafür, über die Gestaltideen hinaus, eine verlässliche Textgrundlage, die den biblischen Text auf den Punkt bringt“ (S. 5).

**b) Religion im Kontext** (SE 2.5-17; SE 2.7-17; SE 2.9-17)

Das Unterrichtswerk „Religion im Kontext“ liegt nunmehr für den ev. RU in der Sek I vollständig vor. Die drei Bände:

- 5/6: Freunde in der einen Welt,
- 7/8: Auf neuen Wegen, und
- 9/10: Sich einmischen,

verfolgen ein religionspädagogisches Konzept, in dem das Lernen über die eigene religiöse Tradition mit Lernen über andere Religionen verknüpft ist. Auch wenn der Schwerpunkt und Standort immer noch in der eigenen Religion liegt, so ist das „strenge Nacheinander“ doch zugunsten eines „parallelen interreligiösen Lernens“ aufgegeben. Das Konzept versucht angesichts der prekären Verbindung von Beheimatung und Begegnung aus der Not eine Tugend zu machen.

Angesichts der multikulturellen/ multireligiösen Entwicklung der Gesellschaft liegt darin womöglich ein zukunftsweisendes Konzept für den RU.

c) Zum Thema „**Interreligiöses Lernen**“ ist ein Standardwerk von Stephan Leimgruber jetzt in 2. neubearbeiteter Auflage erschienen (6714-7). Es behandelt folgende Themen: Unterschied zwischen interkulturellem und interreligiösem Lernen; Religionstheologische Modelle (Inklusivismus, Exklusivismus und Pluralismus); Entwurf einer Didaktik der Weltreligionen; Lernprozess Christen – Juden; Lernprozess Christen – Muslime; Lernprozess Christentum – fernöstliche Religionen.

d) Das alte Schuljahr ist noch nicht zu Ende, da steht das neue schon vor der Tür – und damit auch wieder neue pädagogische Herausforderungen. Hilfe, ich habe wieder mal Religion in einer 1. Klasse zu unterrichten! Ein **Unterrichtsmodell für den sog. Anfangsunterricht** finden Sie in „Religion erleben“; Ausgabe 30, S. 1-12 (M 1.23-30). Es heißt: „Grüß Gott! Schön, dass du da bist!“ Ziel ist, dass „die Schülerinnen und Schüler die Erfahrung machen (sollen), dass Religion ein Unterrichtsfach ist, das sie gern haben und in dem vor allem das Kind selbst etwas gilt. ... Es werden gesungene Gebete erlernt, die als Morgengebet bzw. Tageseinstieg genutzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen ... lernen, ihre Gefühle auszudrücken. Nach diesem Fokus auf die eigene Person wird ... die ganze Klasse einbezogen. So können die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass jedes Kind von Gott geliebt wird und dadurch seinen Wert hat“.

e) Rainer Oberthür: **Neles Tagebuch. Zum Staunen, Nachdenken und Mitmachen** (LB 0.5-1)

„Irgendwer.

Einer ist da, der mich denkt.

Der mich atmet. Der mich lenkt.

Der mich schafft und meine Welt.

Der mich trägt und mich hält.

Wer ist dieser Irgendwer?

Ist er ich? Und bin ich er?“

Es sind auch die Entdeckungen solcher Verse fast vergessener Lyrikerinnen wie z.B. Mascha Kaleko, und der Mut, sie als Gesprächsanlässe für einen Religionsunterricht mit weitem Horizont zu nutzen, die die Bücher von Rainer Oberthür lesenswert machen. Auch das vorliegende kleine Büchlein ist am ehesten für die Lehrkräfte gedacht, die noch den Mut haben, mit ihren Kindern gemeinsam über die großen Fragen (Neles Buch der großen Fragen!) und die Geheimnisse des Lebens nachzudenken, wobei der Fokus dieses Bandes darauf liegt, dass die Kinder ihre eigene Sprache finden. Viele ungewohnte, ungewöhnliche und daher reizvolle Anregungen für die Unterrichtspraxis!

f) Ulrike Baumann (Hrsg.): **Religionsmethodik**. Handbuch für die Sekundarstufe I und II ( 663-96).

„Gruppenarbeit, Filme, Anschauungsmaterial u.a. sind sehr wichtig, damit es nicht ‚zu trocken‘ wird“ (Schüleraussage). Neben sprachbezogenen Formen des Lernens werden handlungsorientierte sowie meditative und ästhetische Formen ausführlich vorgestellt.

g) Renate und Karl-Hermann Schneider: **Rätselbuch Religion 7/8** ( M 2.2-2)  
Bibelquiz, Text- und Worträtsel zu den Lehrplanthemen der Jahrgangsstufe 7/8 mit Lösungsteil und Hinweisen zu Einsatzmöglichkeiten und Zeitbedarf.

h) „bestrafung des abscheulichen Lasters der zauberey“ (CD T-28)

Vom Arbeitskreis „**Hexenprozesse in Kurmainz**“ unter der Leitung von HD Dr. habil. Ludolf Pelizaeus wurde von Studierenden der Geschichte an der Universität Mainz eine multimediale CD über die Verfolgung von Frauen und Männern in Kurmainz als Hexen (1511-1684) erarbeitet. Auf der einen Seite beinhaltet die CD die Veröffentlichung wichtiger Quellen aus dem Stadtarchiv Mainz und zum anderen die Darstellung der Hintergründe für die Hexenverfolgung. Ergänzt die in der Bibliothek reichhaltig vorhandenen Materialien zu Hexenverfolgung und Hexenprozesse um den lokalgeschichtlichen Bezug.

#### 4. Öffnungszeiten der Bibliothek in den Sommerferien

Die Bibliothek des Religionspädagogischen Amtes ist in den Sommerferien vom 16. Juli bis zum 3. August geschlossen. Bitte denken Sie daran, ihre entliehenen Bücher entweder rechtzeitig zurück zu geben oder verlängern zu lassen.

**5. „Wie ein Baum am lebendigen Wasser“  
Kirchen auf der Landesgartenschau 2008 in Bingen/Mitarbeiter herzlich  
willkommen/Schulung mit Zertifikat**

Rheinhessen/Bingen, 14. Juni 2007. „Wie ein Baum am lebendigen Wasser“ unter diesem Leitmotiv präsentieren sich die Kirchen auf der Landesgartenschau in Bingen, die am 18. April 2008 eröffnet wird. Zwei evangelische Landeskirchen (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau - EKHN - und die Evangelische Kirche im Rheinland) und zwei Bistümer (Mainz und Trier) sowie freikirchliche Gemeinden in Bingen bereiten den Besuchern im so genannten Park am Mäuseturm ein kirchliches Angebot.

Die beiden evangelischen Landeskirchen haben jeweils einen Pfarrer und eine Pfarrerin für den Auftritt auf der Landesgartenschau beauftragt. Pfarrer Olliver Zobel, vertritt die EKHN und versieht weiterhin sein Pfarramt in der Johanneskirchengemeinde in Bingen. Pfarrerin z. A. Katharina Meyer, kommt aus der EKIR und ist noch in der evangelischen Kirchengemeinde in Stromberg tätig. Das Kirchengelände am Ufer des Rheins gelegen, mit Blick auf den weltberühmten Mäuseturm, soll auch über die Landesgartenschau hinaus noch für kirchliche Zwecke genutzt werden. Eine markante alte Eiche, gibt dem Areal noch eine weitere besondere Note. In einem jüngst zu Ende gegangenen

Architektenwettbewerb machte der Vorschlag des Landschaftsarchitekten „Ernst und Partner“ aus Trier, das Rennen. Ihre Planungen sehen eine Dreiteilung des Geländes in einen meditativen Bereich, eine Zone der Gastfreundschaft rund um die Eiche und in der Mitte einen Raum für Gottesdienst vor.

Gärten sind nicht nur kulturelle Lebensräume und der Ort, an dem Menschen ihre Träume leben, sondern erinnern auch an Gottes Schöpfung. Als Refugien der besonderen Art spiegeln sie die Seele wieder. Mit dem Auftritt der beiden evangelischen Landeskirchen soll auf der Landesgartenschau in Bingen nicht nur evangelisches Profil gezeigt, sondern auch die Kirche in der Region gestärkt werden.

Gottesdienste, Andachten, Meditationen und Konzerte werden das Gelände der Kirchen während der Landesgartenschau zwischen April und Oktober mit Leben erfüllen, durch die optische Gestaltung sollen religiöse Bedürfnisse der Besucher angesprochen werden und klar erkennbar sein, dass es sich um einen ganz besonderen Raum handelt. „Die Menschen sollen auf diesem Gelände Ruhe finden, durchatmen können und es dann gestärkt wieder zu verlassen mit einem Geschenk, das sie an diesen Aufenthalt erinnert“, so das Landesgartenschau-Tandem Meyer/Zobel.

Die Planungen dazu laufen auf Hochtouren, die beiden Landesgartenschaubeauftragten sind an vielen Orten, Pfarrkonventen, Konferenzen und Synoden unterwegs und rühren fleißig die Werbetrommel für dieses Großereignis am Zusammenfluss Rhein und Nahe. Konzepte werden erstellt, Mitarbeiterschulungen geplant und Inhalte für das grüne Klassenzimmer erarbeitet und noch vieles mehr.

Um jedoch dieses vielfältige Angebot zwischen Spaß und Spiritualität, Gebet und Genuss umzusetzen, bedarf es natürlich vieler Helfer: sei es für die Mittagsandacht oder den Abendsegen, aber auch bei der täglichen Präsenz auf dem Gelände sind die beiden Landesgartenschaubeauftragten auf Helfer angewiesen.

Wer jetzt schon Lust bekommen hat, an dieser einmaligen Aktion „Kirchen auf der Landesgartenschau Bingen 2008“ mitzuwirken, kann sich bei Katharina Meyer unter Mail: [info@lgs-evangelisch.de](mailto:info@lgs-evangelisch.de) anmelden. Mithelfen auf der Landesgartenschau, evangelisches Profil zeigen: das macht nicht nur große Freude, der Einsatz wird neben bereichernden Erfahrungen und Begegnungen auch mit einem entsprechenden Zertifikat belohnt.

Also: R(h)einschauen und mitmachen bei Evangelischer Kirche! Es lohnt sich, garantiert!

Auch Lehrkräfte, insbesondere von Schulen aus Bingen und Umgebung, sind herzlich eingeladen, die Angebote des „Grünen Klassenzimmers“ mit zu gestalten

und durchzuführen. Wenn Sie – gerne auch kontinuierlich – mitwirken möchten, denken Sie bitte daran, dass Schulleitung und Schulaufsicht über Ihr Engagement informiert werden. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage das Religionspädagogische Amt.

Das Religionspädagogische Amt der EKHN  
Der Studienleiter für Rheinhessen  
Am Gonsenheimer Spieß 1  
55122 Mainz  
Tel.: 06131-320953  
Fax: 06131-385877  
[www.rpa-mainz.de](http://www.rpa-mainz.de)